

Pressemitteilung

„Bildung und Digitalisierung - Chancen und Potentiale nutzen“

Unter diesem Motto fand am 29. April 2017 die 47. Delegiertenversammlung der Landeselternvereinigung der Fachoberschulen Bayerns - LEV FOS an der Berufsoberschule Unterschleißheim statt. Die Veranstaltung mit über 160 Teilnehmern wurde von Roman Roell, vom Bayerischen Rundfunk, moderiert. Unter den Gästen befanden sich neben Elternbeiräten und Schulleitern zahlreiche Vertreter aus dem Kultusministerium, der Politik sowie aus verschiedenen Eltern- und Lehrerverbänden. Sie zeigten durch ihr Kommen ihr Interesse an der Weiterentwicklung der Fachoberschule und somit der Beruflichen Oberschule insgesamt als heute immer bekannteren und vor allem anerkannten Weg zum Hochschulzugang mit Fachabitur oder mit Abitur nach der 13. Jahrgangsstufe.

Die Vorsitzende der Landeselternvereinigung LEV FOS Angelika Himmelstoß erklärte in ihrer Begrüßungsrede, dass sich mit dem Einzug der Digitalisierung in die Lebens- und Arbeitswelt auch die Anforderungen an Bildung verändert haben und die Schülerinnen und Schüler bestmöglich darauf vorbereitet werden müssen, aber eine solide Grund- und Allgemeinbildung weiterhin die Voraussetzung aller Lernprozesse sei. Aufgrund des Schülerzuwachses ist die Unterrichtsversorgung an den Fachoberschulen nicht ausreichend. Ersatzlehrkräfte für Vertretungen sind nicht verfügbar, da es derzeit keine Mobile Reserve gibt. Die LEV FOS fordert deshalb die Schaffung von 200 zusätzlichen Planstellen um den Unterrichtsausfall aufzufangen.

Die stellvertretende Landrätin des Landkreises München, Annette Ganssmüller-Maluche, betonte in ihrem Grußwort, dass nicht nur die Wissensvermittlung im Zentrum unseres Bildungssystems stehen darf, sondern auch die Stärkung von Kompetenzen und die Vorbereitung der Kinder und Schüler auf die soziale Komplexität und kulturelle Diversität durch den ständigen Wandel. Wegen der starken Nachfrage an den Fachoberschulen gibt es Planungen für neue Fachoberschulen im Landkreis München. Um die Herausforderungen im Bereich der Bildung künftig zu meistern, ist die überparteiliche Zusammenarbeit erforderlich.

Als Vertreter der Stadt Unterschleißheim brachte Bürgermeister Christoph Böck seine Freude zum Ausdruck, dass die LEV FOS Bayern ihre Delegiertenversammlung hier an der jüngsten Schule in Unterschleißheim veranstaltet. Er betonte die Bedeutung des Elternengagements im Schulbetrieb und dankte den Elternvertretern für ihren Einsatz.

Anwesend waren Abgeordnete des Bayerischen Landtags der CSU, SPD und Bündnis 90-Die Grünen. Als Vertreter des Bildungsausschusses und damit für den Landtag und alle dort vertretenen Parteien betonte Martin Güll von der SPD, dass die Fachoberschule die am stärksten wachsende Schulart in Bayern ist. Eine bessere Aufstellung der Schulen ist notwendig um bestmögliche Voraussetzungen für erfolgreiche Bildung zu schaffen. Digitale Bildung ist nicht nur der Umgang mit Tablet oder Smartphone sondern auch Medienbildung und Medienerziehung. Die Individualisierung ist der Schlüssel, kooperative Lernformen werden benötigt. Erforderlich ist aber auch die kritische Distanz zu Medien und die Klärung der Frage wer die digitale Schule betreuen kann. Diese Aufgabe kann nicht allein von schulischen Betreuern geleistet werden.

Die stellv. Schulleiterin der Beruflichen Oberschule Unterschleißheim, Gabriele Menzel, stellte in ihrem Grußwort die Schule vor, die mit derzeit über 1.000 Schülern nicht nur räumlich, sondern auch personell an ihre Grenze gelangt ist. Die enormen Aufgaben der

Beruflichen Oberschule sollen stärker wahrgenommen und wertgeschätzt werden. Außerdem äußerte Sie den dringenden Wunsch mehr Planstellen zu schaffen, damit der Pflichtunterricht nicht gekürzt werden muss.

In Vertretung für Staatssekretär Georg Eisenreich sprach Dr. Ute Eiling-Hütig, CSU und Mitglied des Bildungsausschusses ein Grußwort an die Teilnehmer. Darin hob sie hervor, dass zur Erfolgsgeschichte der Fachoberschule auch die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit der LEV FOS, sowie das gegenseitige Vertrauen und das gemeinsame Suchen nach Antworten auf Herausforderungen beitragen. Zentrale Handlungsfelder sind derzeit die Ausweitung der Ausbildungsrichtungen und die Einführung neuer kompetenzorientierter Lehrpläne. Für den Megatrend Digitalisierung ist der kompetente Umgang mit Informationstechnologien notwendig. Voraussetzung ist die Stärkung der Lehrerbildung im Bereich Digitalisierung, sowie die Schaffung schneller Internetverbindungen an jeder Schule. Für viele neue Herausforderungen ist die Zusammenarbeit der Schulfamilie wichtig. Für den kompetenten und engagierten Einsatz dankte sie der LEV FOS.

Im Rahmen des Festvortrags sprach Dipl.-Ing. Barbara Gerber, Leiterin der weltweiten Ausbildung im Unternehmen der Dräxlmaier Group Deutschland, über die Veränderung der Arbeitswelt und den Wissenserwerb im Zeitalter der Digitalisierung.

Beim verbandsinternen Teil der Delegiertenversammlung am Nachmittag wurden zwei Mitglieder neu in den Vorstand der LEV FOS gewählt. Weiterhin stand eine Reihe von Anträgen der Delegierten zur Diskussion, die sich mit Ausbau und Weiterentwicklung der Beruflichen Oberschule befassen und an das Kultusministerium weitergegeben werden. Diese spiegeln wichtige Anregungen der Eltern wider, vor allem die Forderung nach zusätzlichen Lehrerstellen zur angemessenen Unterrichtsversorgung aufgrund der weiterhin hohen Schülerzahlen an den Fachoberschulen. Eine Mobile Reserve bzw. integrierte Lehrerreserve zur Vermeidung des Unterrichtsausfalls und Ausweitung des Einsatzes von Schulpsychologen sind weitere wichtige Forderungen.

Angelika Himmelstoß – Vorsitzende LEV FOS Bayern